

Heidi Keller

# Zwischen Autobiographie und Fiktion

Jüdische Holocaust-Literatur  
und die Identitätsproblematik anhand  
des »Roman eines Schicksallosen«  
von Imre Kertész



EDITION  
LUMAX

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Copyright © 2014 Edition LuMax  
ISBN: 9783957809964

**Heidi Keller**

## **Zwischen Autobiographie und Fiktion**

**Jüdische Holocaust-Literatur und die Identitätsproblematik anhand des  
"Roman eines Schicksallosen" von Imre Kertész**





## »Vision & Retrospektive«

Band 1

HEIDI KELLER, geboren 1980 in München, studierte an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität Neuere deutsche Literatur, Mediävistik und Italianistik und schloss 2008 mit Magister Artium ab. Nach einigen Jahren in der Verlagsbranche ist sie heute in einer Werbeagentur tätig.

**Heidi Keller**

## **Zwischen Autobiographie und Fiktion**

**Jüdische Holocaust-Literatur und die Identitätsproblematik  
anhand des »Roman eines Schicksallosen« von Imre Kertész**



**EDITION  
LUMAX**

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm unter:  
[www.facebook.com/editionlumax](http://www.facebook.com/editionlumax)

Mit herzlichem Dank an GRIN für die Unterstützung!

Februar 2014

© 2014 Heidi Keller

© 2014 Edition LuMax

Lektorat: Celia Weide, Marina Müller, Magdalena Heer, Frauke Glienke,  
Katharina Eisele, Verena Simon

Herstellung: Alexander Strathern

Umschlaggestaltung: Lea Decker, Clara Ferschen, Ilka Waetzoldt,  
Camilla Wüthrich

Druck und Bindung: BoD – Books on Demand

Printed in Germany · ISBN 978-3-95780-995-7



## Inhalt

### 1 Einleitung

1.1 Einführung in die Thematik und in das Werk von Imre Kertész . . . . .	9
1.2 Fragen und Thesen . . . . .	15
1.3 Methode . . . . .	17
1.4 Zum aktuellen Forschungsstand und insbesondere dem der Kertész-Forschung . . . . .	20

### 2 Autobiographie, Fiktion und autobiographischer Roman

2.1 Zur Autobiographie: gattungstheoretischer Ansatz . .	22
2.1.1 Etymologische und poetologische Definition . . . .	23
2.1.2 Versuch einer Gattungsdifferenzierung – »Formate« der Autobiographie . . . . .	25
2.1.3 Der wirklichkeitsabbildende Charakter der Autobiographie . . . . .	30
2.1.4 Exkurs: Niklas Luhmann und der »blinde Fleck« autobiographischen Schreibens . . . . .	32
2.1.5 Zwischenfazit . . . . .	33
2.2 Zur Fiktion . . . . .	35
2.3 Autobiographischer Roman vs. historische Fiktion . .	35
2.3.1 Der autobiographische Roman . . . . .	38
2.3.2 Der Holocaust-Schriftsteller als literarischer Zeitzeuge	41
2.3.3 Der autobiographische Holocaust-Roman: Aufbrechen der autobiographischen Form (Zwischenfazit) . . . . .	46

3 Die Korrelation von Autobiographie und Identität im »Roman eines Schicksallosen« von Imre Kertész	
3.1 Identitätsproblematik . . . . .	49
3.1.1 Zum Begriff »Identität« . . . . .	50
3.1.2 Identitätsstiftende Aspekte im »Roman eines Schicksallosen« . . . . .	54
3.1.2.1 Frühjahr 1944 . . . . .	55
3.1.2.2 Sommer 1944 bis Anfang Frühjahr 1945 . . . . .	62
3.1.2.3 Frühjahr 1945 . . . . .	71
3.1.2.4 Zwischenfazit . . . . .	73
3.2 Identität und Schicksal . . . . .	76
3.2.1 Der Schicksalsbegriff im »Roman eines Schicksallosen«	76
3.2.2 Das Schicksal und die Frage nach der Identität . . .	80
3.2.3 Der Fehler im System: das Überleben der »Endlösung«	82
3.2.4 Zwischenfazit . . . . .	83
3.3 Der Zusammenhang von Erinnerung, Identität und Autobiographie . . . . .	85
3.4 Der »Roman eines Schicksallosen« als negativer Bildungsroman . . . . .	93
3.5 Ich – ein anderer oder Auschwitz als geistige Lebensform: Kertész und der Zwang des literarischen Erinnerns . . . .	105
4 Der negative Sisyphos . . . . .	112
Literaturverzeichnis . . . . .	117
Primärtexte . . . . .	117
Sekundärtexte . . . . .	118

## **Siglenverzeichnis**

DK = Kertész, Imre: Dossier K. Eine Ermittlung. A. d. Ungarischen von Kristin Schwamm. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2006.

FI = Kertész, Imre: Fiasko. A. d. Ungarischen von György Buda und Agnes Relle. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1999.

IA = Kertész, Imre: Ich – ein anderer. A. d. Ungarischen von Ilma Rakusa. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1999.

RS = Kertész, Imre: Roman eines Schicksallosen. A. d. Ungarischen von Christina Viragh. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1996.



»Ich kenne durchaus keine ›Identitätsprobleme‹.  
Daß ich ›Ungar‹ bin, ist um nichts absurder, als daß ich ›Jude‹ bin;  
und daß ich ›Jude‹ bin, ist nicht ein Stück absurder,  
als daß ich überhaupt bin.«

(Kertész, Imre: Galeerentagebuch, S. 253)

# 1 Einleitung

## 1.1 Einführung in die Thematik und in das Werk von Imre Kertész

Der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg haben die Kultur und somit auch die Literatur nachhaltig beeinflusst. Ein Teil der Überlebenden des Holocaust<sup>1</sup> hat seine Erfahrungen und Erinnerungen aus verschiedensten Beweggründen niedergeschrieben, einerseits um das Erlebte zu verarbeiten, andererseits um Zeugnis abzulegen von den Gräueltaten der Nationalsozialisten oder um dazu beizutragen, dass so etwas wie der Holocaust weder vergessen wird noch wiederholbar sein kann.

---

<sup>1</sup> Der Begriff »Holocaust« wird hier, da auch Imre Kertész ihn in seinen Schriften verwendet, zur Vereinfachung stellvertretend gebraucht für die Bezeichnung sowohl der Ermordung von Menschen unter dem nationalsozialistischen Regime als auch für die Überlebenden, auch wenn er ursprünglich vom griechischen holókaustos (»vollständig verbrannt«) herrührt und somit zunächst nur die tatsächlich Ermordeten bezeichnet. Er berücksichtigt hier alle von der Verfolgung während der nationalsozialistischen Zeit betroffenen Menschen und ist gleichbedeutend mit dem hebräischen Begriff Shoah (dt. »Zerstörung«, »große Katastrophe«). Vgl. zur Holocaust-Begriffsdiskussion u.a. auch Agamben, Giorgio: Was von Auschwitz bleibt. Das Archiv und der Zeuge. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2003.